



KATALOG Weiterbildung Integrative Lerntherapie













Weiterbildung Integrative Lerntherapie

Seite

Weiterbildung ILT

Das Basismodul 6-17

Das Praxismodul 17-18

Infos zu Preisen etc. 19

Weiterbildung INTEGRATIVE LERNTHERAPIE

Die Integrative Lerntherapie (ILT) ist eine pädagogisch-therapeutische Maßnahme für Kinder mit Teilleistungsstörungen und erfordert u.a. detaillierte Kenntnisse aus den Bereichen der Pädagogik, Psychologie, Fachdidaktik Deutsch und Mathematik sowie Entwicklungspsychologie/Medizin. Mit der modularen Weiterbildung "Integrative Lerntherapie" bieten wir Interessierten unterschiedlicher Berufsgruppen aus pädagogischen, psychologischen oder medizinischen Tätigkeitsfeldern die Möglichkeit, sich zum Integrativen Lerntherapeuten/zur Integrativen Lerntherapeutin nach den Ausbildungsrichtlinien des Fachverbandes für Integrative Lerntherapie (FiL) weiterbilden zu lassen. Die Weiterbildung richtet sich auch ausdrücklich an Psychologische Psychotherapeut/inn/en und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/inn/en. Die vermittelten Methoden und Trainings dienen der fachgerechten psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen.

Im Basismodul werden die Grundlagen für eine lerntherapeutische Arbeit mit lese-, rechtschreib- und rechenschwachen Kindern vermittelt. Dabei werden relevante Kompetenzen aus Pädagogik, Psychologie und Medizin erworben, welche die Teilnehmer/innen befähigen, Kinder und Jugendliche mit Lernstörungen zu diagnostizieren und lerntherapeutisch zu behandeln.

Das Basismodul erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von ca. 1,5 Jahren und findet berufsbegleitend an 20 Wochenendterminen statt. Die Ausbildungssegmente des Basismoduls umfassen 400 Stunden Theorie (plus 100 UE Selbststudiumanteil), die mit einem parallelen ausführlichen Selbststudium (Arbeitsgruppen, Durchführung und Auswertung eines Testverfahrens, Hausarbeit) zum Erwerb der Qualifikation "Integrative/r Lerntherapeut/in LZ Berlin" führen.

Das Basismodul kann nur als Ganzes gebucht werden. Innerhalb der Weiterbildungen sind neben einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme zwei Leistungen zu erbringen: Eine Durchführung und Auswertung eines Leistungstestverfahrens im ersten Drittel der Weiterbildung sowie eine Prä-

sentation eines lerntherapeutischen Fallprozesses (alternativ eine Hausarbeit) zum Ende der Weiterbildung.

Teilnehmer/innen des Basismoduls können optional das die Weiterbildungsreihe begleitende Modul "Lerntherapeutische Praxis" belegen. Innerhalb des Moduls können die Teilnehmer/innen erfahrene Lerntherapeut/inn/en des Legasthenie-Zentrums in der lerntherapeutischen Praxis für 12 Einheiten begleiten. Ziel des Moduls ist eine gute und zeitnahe Vernetzung von Theorie und Praxis. Eine lerntherapeutische Fallsupervision begleitet den Prozess.

Für eine Zertifizierung des Fachverbandes für Integrative Lerntherapie (FiL) ist ein Nachweis von insgesamt 800 Stunden Theorie in den Teilbereichen Pädagogik, Psychologie, Medizin, Mathematik und Deutsch nachzuweisen sowie ein Nachweis über 600 Unterrichtseinheiten Praxis/Supervision zu erbringen. Über die Anerkennung von schon erworbenen Qualifikationen, die für die FiL- Zertifizierung Voraussetzung sind, kann nur im Einzelfall entschieden werden. Bitte vereinbaren Sie dazu einen persönlichen Beratungstermin. Zusammen mit der Belegung der Vertiefungsmodule unseres Fortbildungsangebots kann die Zertifizierung zum/zur Integrativen Lerntherapeut/in (FiL) in unserem Institut erworben werden.

Ansprechpartnerin:

Dipl. Psych. Anita Peglow, Integrative Lerntherapeutin (FiL) eMail: fortbildung@lzberlin.de tel. 030 - 45 02 22 33 (Anmeldung Seminare, AB)

Bitte beachten Sie auch unsere sonstigen, regelmäßig angebotenen Fortbildungen auf unserer Homepage. Aktuelle Infos und die genauen Termine unserer Fort- und Weiterbildung finden Sie auf unserer Homepage unter:

https://www.legasthenie-zentrum-berlin.de/ fortbildung-weiterbildung/ weiterbildung-integrative-lerntherapie-basismodul

7

Aufbau des Basismoduls

Die 20 Wochenendseminare des Basismoduls finden jeweils in der Zeit von 9:00 - 16:30 Uhr statt. Die Reihenfolge der dargestellten Seminare kann sich geringfügig ändern sowie die Referent/inn/en.

Wochenende 1

Einführung und "Was ist Integrative Lerntherapie?"

Begrüßung, Aufbau und Struktur der Weiterbildung, inhaltliche und strukturelle Fragen, Kennenlernen.

Was ist Integrative Lerntherapie?

Für Kinder, die durch besondere Schwierigkeiten in ihrer Lese- und Rechtschreibentwicklung auffallen und so stark unter diesen Schwierigkeiten leiden, dass eine "seelische Behinderung" droht, ist die Integrative Lerntherapie eine mögliche Hilfeform.

Im ersten Teil des Seminars wird das Berufsbild des Lerntherapeuten/der Lerntherapeutin beschrieben sowie die Zusammenhänge zwischen den Lernschwierigkeiten und der psychischen Verfassung von Kindern verdeutlicht.

Referentin: Anita Peglow, Integrative Lerntherapeutin (FiL), Fachliche Leitung Weiterbildung

Das Wirkungsgefüge Lernen/Teufelskreis Lernstörungen

Anknüpfend an den ersten Teil des Seminars werden die Arbeit mit dem lerntherapeutischen Wirkungsgefüge (Betz/Breuninger) sowie andere ressourcenorientierte förderdiagnostische Ansätze (Klemenz, Kretschmann) und Informationsgewinnung über systemische und kreative Zugänge vorgestellt. Daran anknüpfend werden Themen "Der lerntherapeutische Prozess als sich selbst regulierendes System und die "Ermittlung von Resilienz- und Belastungsfaktoren" diskutiert.

Ausgehendvonden Erfahrungender Teilnehmenden ist das Seminarmöglichst praxisorientiert ausgerichtet. Insbesondere wird die Arbeit mit dem lerntherapeutischen Wirkungsgefüge (Strukturmodell) an konkreten Beispielen erarbeitet und eingeübt.

Referentin: Jana Rottau, Integrative Lerntherapeutin (FiL)

Wochenende 2

Lernpsychologische Grundlagen

Im Seminar wird zunächst ein Überblick über psychologische Konzepte des Lernens gegeben. Es werden die klassischen Lerntheorien vermittelt sowie jüngere Forschungsfelder gemeinsam erkundet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Bedeutung der exekutiven Funktionen und der Beziehungsaspekte für die Lernentwicklung.

Ein weiteres Anliegen des Seminars liegt in der Reflexion der eigenen Lernbiografie. Vor diesem Hintergrund soll gemeinsam erarbeitet werden, was Lernen fördert und hemmt, beziehungsweise inwiefern eigene Erfahrungen und Schemata die Haltung als Lerntherapeut/in beeinflussen. Auch der Umgang mit Widerständen und die Bedeutung des Lernens im psychotherapeutischen Setting werden beleuchtet.

Referent: Joel Nißlein,
Dipl. Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT)

Vertiefungsseminare zu diesem Thema (zusätzlich buchbar, kostenpflichtig):

- Umgang mit Widerständen in der Lerntherapie
- Psychotherapeutisches Wissen für Lerntherapeut/inn/en
- Störungen des Sozialverhaltens verstehen und Interventionen entwickeln
- Ich pack das nicht! Leistungsängste verstehen und Interventionen entwickeln

Wochenende 3 + 4

Diagnostik von Teilleistungsstörungen

Die Behandlung von Teilleistungsstörungen bedarf einer individuellen und differenzierten Diagnostik, um die Förderung für das Kind zielgenau planen zu können. In den Seminaren werden aufbauend auf lernpsychologischen Grundlagen "Wie funktioniert Lernen?" die Bereiche der Intelligenzdiagnostik, der Erfassung von Wahrnehmungsstörungen und Lernund Leistungsstörungen vermittelt und verschiedene Instrumentarien zur Diagnostik von Legasthenie und Dyskalkulie vorgestellt, ausprobiert und diskutiert. Im Anschluss an die Seminare führen die Teilnehmenden ein ausgewähltes Testverfahren selbstständig durch und werten dieses aus.

Referentin: Dr. Verena Dresen, Klinische Psychologin, Supervisorin, Legasthenie- & Dyskalkulie-Therapeutin, Universität Innsbruck

Wochenende 5

Supervision

Supervision und Intervision sind wichtige Aspekte der beständigen persönlichen Qualitätssicherung in der Lerntherapie. In diesem Seminar lernen Sie die zwei Beratungsformate Supervision und Intervision kennen und erfahren, wie diese sich von anderen Beratungsformen abgrenzen.

Ein wichtiger Bestandteil des Seminars ist das Bilden von kleinen Intervisionsgruppen, die für den Rest der Weiterbildung bestehen bleiben und in denen Sie sich regelmäßig alleine austauschen und beraten sollen. Sie bekommen dafür hilfreiche Vorgehensweisen und Methoden an die Hand, die Sie dafür verwenden und schon während des Seminars praktisch ausprobieren können. Wir gehen außerdem der Frage nach, wodurch Supervision und Intervision wirkt und welche Haltung hilfreich für eine gelungene gegenseitige Beratung ist.

Referent: Dipl.Psych. Otto Stellmacher, Integrativer Lerntherapeut, Supervisor (DGSV)

Wochenende 6 - 8

LRS Teil 1: Grundlagen des Schriftspracherwerbs

Lese- und Rechtschreibkompetenz entwickelt sich in mehreren Stufen, auf denen jeweils unterschiedliche Anforderungen zu bewältigen sind. Im ersten Seminarteil werden linguistische Grundlagen, die für ein Verständnis des Lese- und Rechtschreiberwerbs notwendig sind dargestellt, sowie die Entwicklung des Lese- und Rechtschreib-Lernens anhand von Entwicklungsmodellen erläutert und an Beispielen aus der Praxis vertieft.

Vertiefungsseminare zu diesem Thema (zusätzlich buchbar, kostenpflichtig):

- Wie lernen Kinder in der Schule Lesen, Schreiben und Rechen? (freies Seminar)
- Fremdsprache Englisch: Unterstützung von Kindern mit LRS
- Muttersprache, Partnersprache, Fremdsprache: LRS und Mehrsprachigkeit

LRS Teil 2: Grundlagen des Lesens

Lesen zu können hat für das gesamte Leben eines Menschen eine sehr große Bedeutung. Das Lesenlernen ist eine der zentralen Aufgaben von Grundschule. Trotzdem gelingt es einigen Kindern nicht, das Lesen in ausreichendem Maße zu erlernen. Lesen ist ein hochkomplexer Prozess, für dessen Bewältigung unterschiedliche Voraussetzungen und Fähigkeiten wichtig sind. Im Rahmen des zweiten Teils des Seminars werden die theoretischen Grundlagen des Lesens, der Leseerwerb, die Diagnostik von Leseleistungen sowie Fördermöglichkeiten vorgestellt und ausprobiert.

Vertiefungsseminare zu diesem Thema (zusätzlich buchbar, kostenpflichtig):

- Noch mehr Lesen!

LRS Teil 3: Phonologisch orientierte Ansätze, orthografisch orientiertes Schreiben

Im dritten Seminarteil werden verschiedene Förderprogramme für phonologisch orientiertes Schreiben und orthografisch orientiertes Schreiben vorgestellt und können von den Teilnehmenden ausprobiert, voneinander

abgegrenzt und diskutiert werden. Am SOT (symbolgeleitete-orthografische Trainingsmethode: Claus Jacobs, Franz Petermann) wird exemplarisch die Durchführung und die Verwendung von Maßnahmen der Systematisierung und Strukturierung erläutert sowie der Einsatz von operanten Methoden in der LRS-Therapie erarbeitet und demonstriert. Im Seminar LRS 3 interpretieren die Teilnehmenden das durchgeführte Testverfahren und entwickeln einen Förderplan.

Vertiefungsseminare zu diesem Thema (zusätzlich buchbar, kostenpflichtig):

- Individuelle Zugänge zum Lernen: kreativer Umgang mit LRS-Material
- Zusammen lernen: LRS- Förderung in Gruppen
- Entwicklungsprozesse deuten und verstehen: Fallarbeit LRS

Referentin LRS 1-3: Dr. Christiane Ritter, Erziehungswissenschaftlerin, Integrative Lerntherapeutin (FiL), Mitautorin des Lese-Förderprogramms "Potsblitz"

Wochenende 9

Sensomotorische Entwicklungsförderung im Rahmen der Lerntherapie

Wahrnehmung und Motorik sind in ihrer Entwicklung eng miteinander gekoppelt und Grundlage aller Lernprozesse. Im Seminar werden Bausteine der sensomotorischen Entwicklung dargestellt und deren direkte Bedeutung für den Erwerb von Lesen, Schreiben und Rechnen erläutert. Die Teilnehmenden erarbeiten sich aufgrund der dargestellten Grundlagen eine förderdiagnostische Kartei für Basiskompetenzen. Der Schwerpunkt dieses Seminars im zweiten Teil des Wochenendes liegt in der Praxis und der Selbsterfahrung.

Anhand von "lerntherapeutischen Stundenbildern" können vielfältige Praxiserfahrungen im Feld des "bewegten Lernens" gesammelt werden und eine Förderkartei für die eigene lerntherapeutische Praxis erarbeitet werden. Eine bewegte Förderung von Basisfähigkeiten wird ebenso erfahrbar gemacht, wie eine Hinführung zur Gestaltung von gezielten Lernprozessen

in Bewegung für das Lesen, Schreiben und Rechnen in Unterricht, Kleingruppenförderung und Einzeltherapie.

Referentin: Sabine Hanstein, Integrative Lerntherapeutin FiL

Vertiefungsseminare zu diesem Thema (zusätzlich buchbar, kostenpflichtig):

- Präventive Förderprogramme (freies Seminar)
- Bewegungsentwicklung und Lernen (freies Seminar)
- Vom Kopf durch die Hand aufs Papier: Grafomotorik (freies Seminar)

Wochenende 10

Auditive Wahrnehmung und Verarbeitung (Samstag)

Kinder mit auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) haben es in der Schule besonders schwer. Obwohl das Organ "Ohr" selbst funktioniert, können die akustischen Reize nicht korrekt wahrgenommen und im Gehirn verarbeitet werden. Das Seminar gibt einen Überblick über zentral-auditive Funktionen und erläutert spezifische Probleme von Kindern mit AVWS sowie Fördermöglichkeiten von auditiven Funktionen auf nicht-sprachlicher und sprachlicher Ebene. Nach einer theoretischen Einführung liegt der Schwerpunkt des Seminars auf dem praktischen Ausprobieren geeigneter Diagnose- und Fördermöglichkeiten.

Referentin: Alexandra Thiede, Studienrätin, Integrative Lerntherapeutin (FiL)

Visuell-räumliche Wahrnehmung- und Verarbeitung (Sonntag)

Der visuell-räumlichen Wahrnehmung und Verarbeitung kommt beim Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens eine hohe Bedeutung zu. In diesem Seminar wird die Entwicklung der visuellen Wahrnehmung und der damit eng verbundenen räumlichen und zeitlichen Erfassung von Strukturen theoretisch dargestellt und in ihren Bedeutungen für das Lernen verdeutlicht. Es werden verschiedene visuell-räumliche Fördermöglichkeiten für den Lese-, Schreib- und Rechenerwerb praktisch erfahrbar gemacht.

Referentin: Sabine Hanstein, Integrative Lerntherapeutin FiL

Wochenende 11 - 13

Dyskalkulie 1: Grundlagen des Rechenerwerbs

Das erste Seminar in diesem Themenblock befasst sich mit der Einführung in die Zahlenverarbeitung. Nach einem kurzen Einstieg über die Geschichte der Zahlen und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Zahlenwortsysteme, werden die aktuellen neuropsychologischen Modelle der Zahlenverarbeitung vorgestellt und diskutiert. Ein großer Teil dieses Seminars widmet sich den numerischen Kognitionen. Dabei werden alle in der Forschung ermittelten Effekte zum Thema Zahlenverarbeitung vorgestellt (SNARC, Kompatibiliätseffekt, Distanzeffekt, ...). Des Weiteren wird auf die Entwicklung der basisnumerischen Fähigkeiten eingegangen. Neben der numerischen Kognition werden kurz auch andere kognitive Bereiche (z.B. Exekutivfunktionen, Raumverarbeitung) dargestellt und ihre Wechselwirkungen auf die numerische Kognition erläutert.

Dyskalkulie 2: Ursachenforschung zur Dyskalkulie/Diagnostik

Der zweite Seminarteil beschäftigt sich mit den Ursachen der Dyskalkulie. Es werden unterschiedliche Faktoren angesprochen, die eine Rolle bei der Entstehung von Dyskalkulie spielen. Dargestellt werden biologische und genetische Komponenten, aber auch soziale und emotionale Aspekte in der Entstehung und Aufrechterhaltung der Störung. Daran anknüpfend werden Möglichkeiten der diagnostischen Erfassung der Dyskalkulie thematisiert. Die Teilnehmenden sollen lernen, wie man einen Befund interpretieren kann, eine Fördermaßnahme daraus ableiten kann und selbst eine Förderdiagnostik durchzuführen, um eine umfassende Förderplanung und eine Evaluierung der Förderung zu ermöglichen.

Dyskalkulie 3: Förderung bei Dyskalkulie

Im letzten Seminarteil steht eine Förderung bei Dyskalkulie im Vordergrund. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in verschiedene Methoden und Förderkonzepte in der Dyskalkulie-Therapie. Nach einer theoretischen Einführung zu Wirksamkeitsstudien von Fördermethoden und den wichtigsten Grundprinzipien einer Förderung von dyskalkuli-

schen Kindern, wird der bewusste und reflektierende Einsatz und Umgang mit Material in der Dyskalkulie-Therapie thematisiert.

Referentin Dyskalkulie 1-3: Dr. Silvia Pixner Klinische Psychologin (Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie)

Vertiefungsseminare zu diesem Thema (zusätzlich buchbar, kostenpflichtig):

- Individuelle Zugänge zum Lernen: Kreativer Umgang mit Dyskalkulie-Material
- Miteinander rechnen: Qualitative Diagnostik im Rahmen der Lerntherapie
- Rechenkompetenzen in der weiterführenden Schule gezielt unterstützen
- Montessori in der Dyskalkulie-Therapie und im Unterricht
- Rechnen! Fachdidaktik für Lerntherapeut/innen
- Entwicklungsprozesse deuten und verstehen: Fallarbeit Dyskalkulie

Wochenende 14

Phasen und Prozesse der therapeutischen Beziehung

Das Seminar stellt eine praxisbezogene Auseinandersetzung mit den wesentlichen Phasen und grundlegenden Prozessen der (lern-)therapeutischen Arbeit in den Mittelpunkt. Auf Grundlage eines entwicklungspsychologischen Modells aus der Gestalttherapie werden spezifische Kontaktphasen in der (lern-)therapeutischen Arbeit erläutert und in der Praxis erfahrbar gemacht. Dabei werden die emotionalen und psychischen Bedeutungen für das Kind herausgearbeitet und die daraus resultierenden Entwicklungschancen für eine (lern-)therapeutische Arbeit mit dem Kind erläutert. Dieser interaktive Prozess wird im Seminar an lebendigen Rollenspielen erprobt und bewusst gemacht. Begleitend werden Fragen zur (lern-)therapeutischen Rolle, der therapeutischen Beziehung insgesamt und zur Abgrenzung Psychotherapie und deren Therapeut-Klienten-Beziehung thematisiert.

Referent: Dipl. Psych. Michael Peters, Psychotherapeut, Integrativer Lerntherapeut, Supervisor SG

Wochenende 15

Gesprächsführung/Beratung

In einer Therapie mit Kindern und Jugendlichen ist das regelmäßige Gespräch mit den Eltern oder anderen Bezugspersonen von großer Bedeutung. Das Seminar thematisiert die Grundlagen der Gesprächsführung. Anhand von Rollenspielen werden wichtige Elemente der Gesprächsführung praxisbezogen verdeutlicht und aufgearbeitet. Auch die Thematisierung von "schwierigen Gesprächssituationen" und deren Umgang damit soll im Seminar Raum finden

Referent: Dipl. Psych. Michael Peters, Psychotherapeut, Integrativer Lerntherapeut, Supervisor SG

Wochenende 16

Aufmerksamkeitsstörungen: vertiefende Grundlagen und Interventionen

Teilleistungsstörungen gehen häufig mit Aufmerksamkeitsstörungen einher. Ein umfangreiches Wissen um die Symptomatik von Aufmerksamkeitsstörungen ist für Lerntherapeut/inn/en notwendig. Im Seminar werden zentrale Aufmerksamkeitskomponenten vorgestellt und erläutert. Daran anknüpfend erfahren die Teilnehmenden etwas über die Symptomatik, Diagnostik und Medikation von AD(H)S. Der zweite Tag des Wochenendes beschäftigt sich mit möglichen Behandlungsmethoden von Aufmerksamkeitsstörungen

Referentin: Dipl. Psych. Gita Krowatschek, psychologische Psychotherapeutin, Mitautorin des MKT

Vertiefungsseminare zu diesem Thema (zusätzlich buchbar, kostenpflichtig):

- Mit dabei! Soziale Förderimpulse für Kinder mit AD(H)S

Wochenende 17

Lerntherapeutische Praxis

Dargestellt werden verschiedene Einblicke in lerntherapeutisches Handeln in Therapiesetting und Unterricht mittels Videoarbeit und Rollenspiel. Die Teilnehmenden lernen, komplexe Situationen "lerntherapeutisch" zu deuten und vielfältige, ressourcenaktivierende Handlungsmöglichkeiten (weiter) zu entwickeln. Die Teilnehmenden erarbeiten sich eine eigene lerntherapeutische Methoden-Schatzkiste.

Referentin: Jana Rottau, Integrative Lerntherapeutin (FiL)

Wochenende 18

Arbeiten im KJSG/Kinderschutz

Therapie mit Kindern und Jugendlichen als Leistung der Jugendhilfe orientiert sich an der Systematik und den Grundsätzen des SGB VIII- Kinder- und Jugendhilfe-KJSG. Die Integrative Lerntherapie wird auf der Grundlage des "Teilhabe"-Paragrafs 35a als so genannte Eingliederungshilfe gewährt.

Hilfeplanverfahren und aktive Eltern- und Umfeldberatung unterscheidet sie von der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie als Kassenleistung und soll keine Heilbehandlung darstellen. Vielmehr stehen Aspekte der Familien- bzw. Erziehungssituation sowie des schulischen und sozialen Umfelds leitend im Vordergrund der Symptomatik/Problematik des jugendlichen Menschen. Das Hilfeplanverfahren stellt an Therapeutinnen und Therapeuten die Anforderung, im Hilfesystem einerseits zu kooperieren und zu kommunizieren und andererseits dabei die Schweigepflicht und den notwendigen Vertrauensschutz für Therapie ausreichend zu beachten. Der Beachtung des Kindeswohls bzw. dessen Gefährdung kommt große Gewichtung zu.

Nach einem Überblick über die wesentlichen Merkmale für die therapeutische Arbeit im System Jugendhilfe, wird im 2. Teil das Thema "Kindeswohl-

gefährdung" vertiefender behandelt. Der inhaltliche Input wird mit Fallbeispielen in Kleingruppen für die Praxis aufbereitet.

Referentin: M.A. Anita Bagger, Integrative Lerntherapeutin (FiL)

Wochenende 19

Schulrechtliche Grundlagen zur Förderung und Lerntherapie in der Schule

Der erste Tag startet mit einer Einführung in die schulrechtlichen Grundlagen für eine Unterstützung von Kindern mit LRS und Rechenschwierigkeiten in der Berliner Schule. Dabei wird besonders Bezug genommen auf den aktuellen "Leitfaden zur Diagnostik bei Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen". Insbesondere die aktuellen Vorgaben zum Notenschutz und Nachteilsausgleich werden in den Blick genommen. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu Diagnostik und Förderung werden abgeleitet und erörtert. Diagnostische Erfordernisse in der Abgrenzung von "Schwierigkeiten" und "stark ausgeprägten Schwierigkeiten" im Lesen und Rechtschreiben werden thematisiert. Die Teilnehmer/innen erarbeiten und diskutieren auf Grund der Erkenntnisse Empfehlungen für Nachteilsausgleich und Förderplanung anhand von (eigenen) Fallbeispielen.

Der zweite Tag führt die konkrete Fallarbeit weiter. Ergänzend werden Gelingensbedingungen für eine Einbettung von Lerntherapie in Schule erarbeitet. Auf Grundlage einer Darstellung des aktuellen Forschungsstands zum Thema und ausgewählter Modellprojekte stellen die Teilnehmer/innen wichtige Rahmenbedingungen sowie mögliche Grenzen und Stolpersteine für ein schulintegriertes, lerntherapeutisches Arbeiten heraus

Referentin: Dr. Katrin Hübner, Lehrerin, Integrative Lerntherapeutin (FiL)

Wochenende 20

Fallvorstellungen, Abschlusskolloquium

Im letzten Seminar in der Weiterbildungsreihe geben die Teilnehmer/innen einen Einblick in ihre "lerntherapeutische Praxis" und stellen einen lerntherapeutischen Praxisprozess im Plenum vor. Anhand der Falldarstellungen werden die in der Weiterbildung erworbenen Kenntnisse der Teilnehmer/innen reflektiert und im Praxisbezug vernetzt. Alternativ kann eine schriftliche Reflexion (Hausarbeit) eingebracht werden.

Referent/inn/en: Dipl. Psych. Wolfgang Nutt, Psychotherapeut, Integrativer Lerntherapeut (FiL); Dipl. Psych. Anita Peglow, Integrative Lerntherapeutin /FiL), fachliche Leitung Weiterbildung

Modul "Lerntherapeutische Praxis"

Mit unserem Modul "Lerntherapeutische Praxis" bieten wir interessierten Teilnehmer/innen der Basis-Weiterbildung "Integrative Lerntherapie" die Möglichkeit, an einem die Weiterbildung begleitenden Praxismodul teilzunehmen. Durch den parallelen Einsatz der theoretisch erarbeiteten Inhalte und einem unmittelbaren Praxisbezug ergibt sich eine optimale Vernetzung von Wissen. Die Teilnehmer/innen des Praxismoduls werden erfahrene Lerntherapeut/inn/en der Regionalvereine der Legasthenie-Zentren Berlins während insgesamt 12 Einheiten im therapeutischen Praxisprozess begleiten. In der Regel werden die Therapietermine im Nachmittagsbereich liegen und an verschiedenen Standorten unserer Regionalvereine im Raum Berlin stattfinden.

Parallel erhalten die Teilnehmenden zudem eine lerntherapeutische Supervision im Einzelsetting. Die Praxisanteile können im Bereich Hospitation für eine angestrebte FiL-Zertifizierung angerechnet werden.

Da das therapeutische Setting ein besonders geschützter Raum ist, gelten für dieses Modul besondere Voraussetzungen. Die Teilnehmer/innen müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und eine Schweigepflichterklärung im Rahmen eines gesonderten "Praxisvertrags" unterzeichnen.

Aufbau und Inhalte des Moduls "lerntherapeutische Praxis"

- Die Zuteilung der Teilnehmenden zu den Lerntherapeut/inn/en erfolgt durch die fachliche Leitung der Weiterbildung
- Kennenlerntermin mit dem Lerntherapeuten /der Lerntherapeutin, individuelle Absprache in der Umsetzung
- 12 Stunden begleitete Praxis inkl. Nachbesprechung Phasen der Praxisbetreuung: (Hospitation in der Lerntherapie mit Beobachtungs-aufgabe, Übernahme einzelner Anteile der lerntherapeutischen Einheit, selbstständige Durchführung einer lerntherapeutischen Einheit unter direkter Supervision des begleitenden Lerntherapeuten/der Lerntherapeutin)
- je nach Vorerfahrungen der Teilnehmenden können die Phasen unterschiedlich gewichtet werden. Parallel zur Praxis findet eine Einzel-Supervisionssitzung statt. (1,5-stündig), um z.B. die lerntherapeutische Praxis und die eigene lerntherapeutische Identität zu reflektieren

Das Modul "lerntherapeutische Praxis" auf einen Blick:

- Optional begleitend zum Basismodul "Integrative Lerntherapie" buchbar
- Die Teilnehmenden können für 12 Einheiten eine erfahrene Lerntherapeutin/einen erfahrenen Lerntherapeuten in der Praxis begleiten.
- Individuelle terminliche Absprachen in Tagen/Zeiten möglich
- Es wird ein gesonderter "Praxisvertrag" geschlossen
- Der Prozess wird supervisorisch begleitet
- Es wird ein gesonderter "Praxisvertrag" geschlossen

Da das Modul "lerntherapeutische Praxis" nicht frei buchbar ist, finden Sie dieses Angebot nicht in den Modulbeschreibungen in unserer Broschüre und auf unserer Homepage.

INFOS ZU PREISEN ETC.

Das Basismodul kann als Gesamtpaket erworben oder in Raten bezahlt werden. Die Ratenzahlungen orientieren sich an der Gesamtlaufzeit der Weiterbildung. Diese kann je nach Beginn und Ferien geringfügig variieren. Folgende Leistungen sind enthalten:

- Teilnahme an der Weiterbildung
- Fortbildungsmaterialien/Handouts
- Snacks und Getränke in den Pausen
- Ein individuelles Beratungsgespräch
- Nutzung der Präsenzbibliothek und individuelle Ausleihe

Alle Preise finden Sie auf unserer Webseite über diesen QR-Code:



Das ergänzende **Modul "lerntherapeutische Praxis"** ist nach Absolvierung der Hälfte der Basismodulseminare exklusiv für Teilnehmende des Basismoduls buchbar. Darin sind folgende Leistungen enthalten:

- 12 Einheiten "lerntherapeutische Praxis" parallel zur Weiterbildung bei erfahrenen Lerntherapeuten in unseren Standorten in Berlin
- Eine Einzelsupervision á 90 Minuten

Legasthenie-Zentrum Berlin e. V.

Bereich Fort- und Weiterbildung Alt-Tempelhof 21, 12103 Berlin eMail: fortbildung@lzberlin.de

https://www.legasthenie-zentrum-berlin.de

